



KlassenKrisenKaskade - Eine Anleitung zum Vorgehen bei Konflikten zwischen Klassen und Lehrpersonen

A. Grundhaltungen und Grundeinstellungen

1. Zum Leben gehören Konflikte; und ihre Bewältigung ist lernbar. Voraussetzung dazu ist gegenseitiges Sich-ernst- Nehmen und ein offenes Ohr auf beiden Seiten.
2. Kommunikation ist besser als Sanktion. Das Täter/Opfer-Modell bringt keine Lösungen. Kommunikationsabbruch bedeutet Eskalation.
3. Strukturen geben Schutz, daher sind Spielregeln, Grenzen und Haltungen zu klären.
4. Regeln und Vereinbarungen sind für alle Beteiligten verbindlich, aber verhandelbar.
5. Professionalität heisst auf allen Ebenen auch, Hilfsangebote zu nutzen (Beratung etc.).
6. Jeder Konflikt ist neu: Von Modellen kann man lernen, aber Kreativität und Verantwortung helfen weiter.

B. Grundsätze für Vorgehen und Handeln

1. Rollen klären und Verantwortung übernehmen.
2. Störungen und Regelbrüche offen, direkt und möglichst früh ansprechen (direkt bedeutet: „nicht hinten herum“).
3. Konflikte auf der jeweils niedrigsten institutionellen Ebene der Kaskade (begonnen bei der Fachlehrkraft) lösen. Die nächsthöhere Ebene wird erst eingeschaltet, wenn die Möglichkeiten der tieferen Stufe ausgeschöpft sind.
4. Eskalierende Klassenkrisen haben Vorrang vor dem Normalunterricht. „Vorrang“ bedeutet nicht sofortige Behandlung, sondern Vereinbarung eines Settings¹ zur Konfliktlösung.
5. Krisen verlangen eine speditive Zeitplanung, sonst werden sie verschleppt.
6. Informationskanäle und Schriftlichkeit (Protokolle etc.) klären: Wer erhält wann welche Information in welcher Form von wem?

¹ Ein Setting ist eine Vereinbarung darüber, wer mit wem zu welchem Zweck wann und mit welchen „Spielregeln“ spricht.



Anleitung für Klassen bei einem Konfliktfall mit einer Lehrperson

5. Schritt Eine Lösung des Konflikts ist dann erreicht, wenn ein Unterrichtsklima geschaffen werden kann, in dem sich die Beteiligten wohl, verstanden und akzeptiert fühlen. Ziel ist die gemeinsame Arbeitsfähigkeit beider Parteien, nicht ihre Trennung.	Ziel
4. Schritt Wird auch in diesem Gespräch keine befriedigende Lösung gefunden, so wendet euch mit einem Brief an die Schulleitung. Der Brief beinhaltet eine Schilderung der Situation und die Wünsche der Klasse, nicht aber die Aufforderung, die betreffende Lehrperson „abzuwählen“	Schulleitung informieren
3. Schritt Falls ein Gespräch nicht möglich ist oder das Meeting zu keiner Lösung führt, sucht ihr eine Drittperson (z.B. Klassenlehrperson oder externe/r Mediator/in), die bei einer weiteren Sitzung als Moderator/in auftritt. Es wird ein Protokoll erstellt und von beiden Seiten unterschrieben.	Vermittlung einschalten
2. Schritt Verlangt eine Aussprache mit der betroffenen Lehrperson und vereinbart einen Termin für ein Gespräch. Einigt euch mit der Lehrperson auf eine Gesprächsform (evtl. auch schriftlich, z.B. mit ein paar Klassensprechern/innen), um alle von euch formulierten Anliegen zu besprechen, Lösungen zu suchen und Vereinbarungen zu treffen. Es wird ein Protokoll erstellt und von beiden Seiten unterschrieben.	Lehrperson um ein Meeting bitten
1. Schritt Setzt euch zusammen und diskutiert das Problem. Versucht genau herauszufinden, was euch am Verhalten der Lehrperson stört, weshalb ihr euch missverstanden oder ungerecht behandelt fühlt. Holt euch Hilfe bei der Schülerberatung oder jemandem, zu dem ihr Vertrauen habt, falls eine Diskussion in der Klasse nicht möglich ist. Haltet eure Argumente unbedingt schriftlich fest.	In der Klasse die Probleme formulieren

Erst auf die nächst höhere Ebene wechseln, wenn die Möglichkeiten der unteren ausgeschöpft sind.

Rollen im Konfliktfall, Ressourcen, Zuständigkeiten

5. Schritt Grundrechte aller Beteiligten und internes Regelwerk der KS Küsnacht hüten. Alle Schulseitigen gegen Machtmissbräuche und Regelverstösse schützen. Ressourcen zur Verfügung stellen (Zeit, Raum, Knowhow, Beratung...) und Abläufe strukturieren. Ausserordentlichen Klassenkonvent einberufen und moderieren. Als oberste interne Instanz Lösungen vorschlagen, Entscheide fällen, Sanktionen aussprechen und durchsetzen.	Schulleitung
4. Schritt Klasse über Absichten, Prinzipien und Vorgehen der KKK informieren. Im Konfliktfall zwischen Klasse und Fachlehrkraft vermitteln (als Moderator, nicht als Bündnispartner einer Seite) bzw. Klasse coachen bei der Vorbereitung eines direkten Gesprächs der beiden Parteien. Ev. die Möglichkeit prüfen, Kontakt mit den Eltern aufzunehmen. Fachlehrpersonen gegebenenfalls über die eigenen Aktivitäten bei der Konfliktbearbeitung mit der Klasse informieren. <i>*Falls Stufe übersprungen wird, darauf hinweisen, dass zuerst mit der Klassenlehrperson bzw. mit der Fachlehrperson der Dialog gesucht werden muss.</i>	Klassenlehrperson*
3. Schritt Dialog mit der Klasse aufnehmen und Konflikte benennen. Setting für die Konfliktbearbeitung bzw. Lösungssuche vereinbaren. Krisen- und Konfliktbewältigung als Chance für „Klassengeist“ und Arbeitsklima verständlich machen. Konfliktbearbeitungsverfahren gemäss Setting durchführen und Ergebnisse bzw. Abmachungen schriftlich festhalten. Gegebenenfalls Klassenlehrperson informieren.	Fachlehrperson
2. Schritt Die Jugendlichen ermutigen und befähigen, die Lehrperson direkt und nicht verletzend anzusprechen, z.B. durch Formulierungshilfe (Argumentarium), Gespräche etc. Schülersicht kritisch prüfen; ev. den Kindern die Lehrerperspektive verständlich machen. Ev. selber Kontakt mit der Lehrperson aufnehmen.	Eltern
1. Schritt <i>Innerhalb der Klasse:</i> - Vertrauensvolle Atmosphäre und kooperatives Lernklima schaffen. - Sich über das wirkliche Problem und über erste Schritte einigen. <i>Nach aussen:</i> - Eigeninitiative entwickeln, Probleme auf der Ebene ansprechen, wo sie entstanden sind, und Vorschläge für ein Setting machen. - Ev. sich auf Delegation der Klasse einigen (für Gespräche mit Lehrkraft) und Verhandlungsauftrag bzw. -spielraum formulieren. - Ev. Hilfe bei SOV, Eltern oder Klassenlehrperson	Klasse / Schülerin